

Mel. trivialis und *didyma* in den verschiedensten Variationen, die *trivialis* leider meist abgeflogen, aber auch *phoebe* und *cinxia* tummelten sich dazwischen. *Th. ilicis* und *acaciae* wurden neben *Chr. phlaeas* und *dorilis* ebenfalls unsere Beute. Ein prachtvolles Weib von *Arctia villica* ab. *angelica* fand ich taufrisch geschlüpft; die unvermeidlichen Tagflieger unter den Eulen: *Hel. dipsacea*, *Em. trabalis*, *Pl. gamma*, *Eucl. glyphica* und *Leuc. stolidus* schwirrten bald hier, bald dort empor und vermischten sich mit verschiedenen Spannern, so daß unsere Gläser sich schnell füllten. In einer feuchten Schlucht schwebten eleganten Fluges *Lim. camilla* neben scheuen Libellen. So verging der Tag sehr schnell; am Nachmittage zogen schwere Gewitterwolken auf und fürchterliche Schwüle zwang uns auf die Betten; völlig betäubt, nicht fähig einer größeren Handlung, — wir hatten nicht einmal die Moskitonetze übergezogen, — schliefen wir ein, bis uns das Wasser des Gewittergusses von den Lagern trieb; es regnete schwer durch und mußte der Quartiergeber allenthalben Schüsseln hinsetzen. Ein Leucht- abend war wieder mal perdü. Der folgende Tag war angenehm abgekühlt und strahlend schön, es war das Pfingsten der Bulgaren.

(Fortsetzung folgt.)

Berliner Entomologen-Verein.

Sitzungsbericht vom 20. 4. 1933.

Anwesend 19 Mitglieder, 1 Gast. Vorsitz Herr Lüdeke.

Der Herr Vorsitzende legt die eingegangenen Zeitschriften vor und berichtete kurz über ihren Inhalt.

Zum Hauptthema des Abends nahm Herr Dr. Reich das Wort. Er sprach über

Riesen und Zwerge unter den Arctiden.

Es wurde vom Vortragenden recht interessantes Demonstrationmaterial vorgelegt.

Kleine Vorlagen.

Herr Rangnow sen. berichtete über erfolgreiche Zucht von *Pericallia matronula* L. Aus 2 Dtz. Eiern erhielt er 15 Räumchen, die er zunächst mit Löwenzahn anfütterte. Später wurden Schneebeere, *Lonicera*-Arten und nach der Ueberwinterung besonders Pfaffenhütchen gereicht. Von den Raupen waren im Herbst 14 erwachsen, während eine klein überwinterte. Die Ueberwinterung erfolgte in einem Terrarium aus Drahtgaze, dessen Boden eine Schicht Sand und darüber Kastanienblätter enthielt, die der Vortragende für Ueberwinterungen besonders empfiehlt, da sich die Blätter rollen und guten Schutz bieten. Sie erfolgte auf dem Balkon. Nach einem warmen Bad im Frühjahr fraß die kleine Raupe sofort weiter, nach Wiederholung des Bades schritten 12 der großen zur Verpuppung, während 2 eben-

falls wieder an das Futter gingen. Es ist interessant hierbei, daß die *matronula*-Raupe in jedem Stadium überwintern kann.

Auch Herr Klemann hat die Zucht durchgeführt. Er überwinterte die Raupen in der Größe von erwachsenen *fuliginosa* in Gläsern, jeweils 4 Stück zusammen. In einem Glas gingen die Raupen am Pilz zugrunde, während die übrigen durchkamen und jetzt munter weiterfressen.

Auf Grund einer Anfrage in Nr. 3 v. 15. 4. 33, 27. Jahrg. der I. E. Z. Guben kommt die Sprache dann auf die Behandlung von *Call. purpureofasciata* L.-Raupen. Die Herren Rangnow sen. und Helbig jun. haben die Ueberwinterung bereits mehrfach mit gutem Erfolg durchgeführt. Die Verpuppung erfolgte in allen Fällen im Moos in Blumentöpfen sowie Gaze Kästen und bot keine Schwierigkeit. Nach genügend langer Ueberwinterung, nämlich bis Ende Dezember oder Anfang Januar, ließen sich die Tiere, die erwachsen im Verpuppungsgespinst überwintern, gut treiben, verpuppten sich nach Besprengen mit lauwarmem Wasser und lieferten im Februar bereits die Falter.

Zum Schluß zeigte Herr Klemann aus der Sammlung des bekannten Berliner Sammlers Thurau *Acidalia virgularia* Hb., *v. canteneraria* Bsd., *herbariata* F. und *contiguaria* Hb. sowie die folgenden 5 Hybriden aus diesen Arten:

1. *virgularia* ♂ × *v. canteneraria* ♀,
2. *v. canteneraria* ♂ × *virgularia* ♀,
3. *contiguaria* ♂ × *v. canteneraria* ♀,
4. *v. canteneraria* ♂ × *contiguaria* ♀,
5. *v. canteneraria* ♂ × *herbariata* ♀.

Sitzungsbericht vom 4. 5. 1933.

Anwesend 16 Mitglieder, 1 Gast. Vorsitz Herr Lüdeke.

Zum Hauptthema des Abends sprach Herr Klemann über die Gattung

Celerio Oken.

Er berichtete über seine Zuchterfahrungen bei den Arten dieser Gattung unter besonderer Berücksichtigung der Bastarde und unter Vorlage seines recht umfangreichen Sammlungsmaterials.

Herr Dr. Reich weist auf das seltene Auftreten von Melanismen und Albinismen bei diesen Bastarden hin. Trotz reichhaltigen von Herrn Klemann vorgelegten Materials und der sehr vielen durchgeführten Zuchten befinden sich nur 2 totale Albinismen, nämlich 1 *Kindervateri* ♂ × *elpenor* ♀ und 1 *euphorbiae* ♂ × *galii* ♀, sowie 2 partielle Albinos, nämlich 1 *luciani* ♀ und 1 *pernoldi* ♀ darunter. Dieses seltene Auftreten ist wohl größtenteils auf das zahlreiche Absterben der Bastardpuppen zurückzuführen, wovon wahrscheinlich die albinistischen und melanistischen Stücke am meisten betroffen werden.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Internationale Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1935

Band/Volume: [29-49](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymous

Artikel/Article: [Berliner Entomologen-Verein. 8-9](#)